



Samstag, 14. März 2026

- >> Bitcoin vor schwierigster Phase! Einstiegs-Chance oder Abwarten?
- >> Gewinner der Woche: Pi Network (PI) legt um über 30% zu
- >> Verlierer der Woche: Kite AI (KITE) korrigiert um über 22% vom Allzeithoch
- >> Meine neuesten Videos...

Bitcoin vor schwierigster Phase! Einstiegs-Chance oder Abwarten?

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Bitcoin-Kurs kann sich zum Wochenausklang über 70.000 US-Dollar erholen. Der Preis versucht zwar auszubrechen, wird allerdings bislang noch durch die schwierige geopolitische Lage – insbesondere den Iran-Konflikt und den weiter steigenden Öl-Preis – ausgebremst.



Die Analyse-Plattform *CryptoQuant* spricht jetzt von der »schwierigsten Phase im Zyklus«, und tatsächlich erinnert der aktuelle Chartverlauf frappierend an das Jahr 2022. Doch es gibt auch Grund zur Hoffnung: Kurzfristig könnte eine Bärenmarkt-Rallye bevorstehen, bevor möglicherweise ein finaler Rücksetzer in die Region von 50.000 bis 60.000 US-Dollar den Boden für den nächsten großen Aufschwung legt.

Trotz Bären-Markt: Erholungs-Rallye im Anmarsch?

Der Bitcoin-Kurs und mit ihm der gesamte Krypto-Markt befinden sich schon seit

einigen Monaten im Bären-Markt. Typischerweise dauern **Bären-Märkte in etwa 12-13 Monate**, bevor die neue Zyklusphase beginnt, was bedeutet, dass sich Krypto-Investoren noch auf ein gutes halbes Jahr mit schwächelnden Kursen einstellen müssen. Das bedeutet jedoch nicht, dass es nicht auch zu Erholungs- bzw. Bärenmarkt-Rallies inmitten des übergeordneten Bären-Marktes kommen kann.

Diese müssen nicht immer rational begründbar sein, im Gegenteil, oftmals kommt es zu Erholungs-Rallies, wenn die wenigsten damit rechnen. Dies wird u.a. am Kursverlauf des vorherigen Bärenmarkt-Zyklus 2022 ersichtlich, in dem der Kurs unmittelbar nach Beginn des Ukraine-Kriegs zur starken Erholungs-Rallye ansetzte. Und so könnte auch jetzt, inmitten des Iran-Kriegs, eine stärkere Erholungs-Rallye bevorstehen.

Bitcoin: 2022 vs. 2026

Ende 2021 bildete Bitcoin sein damaliges Allzeithoch bei rund 69.100 US-Dollar aus und wurde dann – bedingt durch die Zinserhöhungen der US-Notenbank FED – innerhalb weniger Wochen um 52% auf rund 33.000 US-Dollar abverkauft. Es folgte eine Konsolidierungsphase, bis am 24. Februar 2022 der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine startete.

Paradoxerweise setzte danach eine größere Bärenmarkt-Rallye von rund 30% ein, die den Bitcoin-Kurs bis an den 200-Tage-Durchschnitt bei circa 48.000 US-Dollar führte. Erst ab April ging es dann erneut kräftig abwärts – verstärkt durch den Terra-Luna-Crash im Mai, der eine weitere 50%-Korrektur unter 20.000 US-Dollar auslöste.



Bitcoin-Kursverlauf vom damaligen Rekordhoch bis zum Zyklustief: Im März startete die Bärenmarkt-Rallye unmittelbar nach dem Start des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine | Quelle: TradingView.com

Vergleicht man den Chart aus 2022 mit dem aktuellen Bitcoin-Kurs, tun sich verblüffende Parallelen auf: Das Allzeithoch wurde zwar etwas früher, im Oktober 2025, bei über 126.000 US-Dollar ausgebildet – seitdem haben wir aber ebenfalls einen Kurseinbruch um exakt 52% gesehen, der uns Anfang Februar auf rund 60.000 US-Dollar brachte. Die anschließende Seitwärtskonsolidierung und der Start des Iran-Konflikts Ende Februar – nur 4 Tage nach dem Jahrestag des Ukraine-Kriegsbeginns – vervollständigen das Déjà-vu.

Hier die Grafik vergrößern...



Diese Einschätzung teilt auch Geoffrey Kendrick von Standard Chartered: Er warnt zwar davor, dass Bitcoin 2026 noch einmal auf 50.000 US-Dollar fallen könnte, betont aber, dass Bitcoin fundamental wesentlich besser dasteht als noch vor ein paar Jahren. Insbesondere die institutionelle Beteiligung ist ungebrochen stark – die ETF-Abflüsse halten sich in Grenzen, und Strategy (ehemals MicroStrategy) kauft weiter aggressiv: Erst letzte Woche kaufte das Unternehmen Bitcoin im Wert von über 1 Mrd. US-Dollar nach.

On-Chain-Daten signalisieren Unsicherheit, Iran-Krieg und Inflationsangst drücken auf die Risikobereitschaft

Ein ähnliches Bild zeigen auch On-Chain-Metriken von CryptoQuant. Insgesamt scheint es, als dass der Krypto-Markt zwar Erholungspotenzial hat, übergeordnet aber noch keineswegs von einer größeren Trendwende die Rede sein kann. Die sog. »Apparent Demand«-Metrik von CryptoQuant demonstriert, wie viel Nachfrage aktuell wirklich vorhanden ist. Nach dem jüngsten Ausverkauf kam es kurzzeitig zu einer Erholung, dennoch fiel sie relativ schnell auch wieder in den negativen Bereich zurück. Nachhaltiger Kaufdruck ist schlicht noch nicht vorhanden.

Dies ist in Bezug auf die aktuelle Krise in Nahost auch nicht weiter verwunderlich. Der Öl-Preis nähert sich erneut der Marke von 100 US-Dollar, nachdem ein sechstes Schiff in der Straße von Hormus angegriffen wurde. US-Präsident Trump erklärte zwar den Sieg im Iran-Konflikt und bezeichnete die Militär-Operation als abgeschlossen, doch der Iran kündigte fortlaufende Vergeltungsschläge an und die Lage im Nahen Osten bleibt unsicher.

Analysten schätzen, dass Iran die Energiekosten weiter in die Höhe treibt, was Gegenwind für Bitcoin und andere Risiko-Assets darstellt. Hinzu kommt die Sorge, dass die US-Notenbank FED die Zinsen länger auf dem aktuellen Niveau halten könnte. Auch die Renditen der 10-jährigen US-Staatsanleihen steigen weiter und drücken zusätzlich auf die Risikobereitschaft der Anleger.

Bitcoin-Chartanalyse: Kurzfristig bullische Signale

Trotz der angespannten Lage präsentiert sich der Bitcoin-Preis am Freitagmittag erstaunlich robust und notiert deutlich über der 70.000 US-Dollar-Marke. Kurzfristig könnte daher eine Bärenmarkt-Rallye den Preis über 75.000 US-Dollar bis in den Bereich von 80.000 bis 84.000 US-Dollar führen, wo auch noch ein offenes CME-Gap wartet. Die erste Hürde stellt jetzt der 50-Tage-Durchschnitt bei 72.330 US-Dollar dar. Sollte dieser überwunden werden, wäre der Weg frei für einen weiteren Kursanstieg.

Sowohl der RSI als auch der MACD zeigen auf Tagessicht bullische Signale.

Außerdem steigt zwar das Open Interest im Derivate-Markt leicht, dennoch bleiben aggressive Longs aus. Ein Warnsignal liefert das Binance-Futures/Spot Volume Ratio, das zuletzt auf 5:1 gesprungen ist. Das bedeutet, dass für jeden Dollar, der am Spot-Markt Bitcoin gekauft wird, 5 US-Dollar im Derivate-Markt bewegt werden – damit ist erneut viel Leverage im Markt.



Bitcoin-Kurs testet den 50er-Tagesdurchschnitt, die Indikatoren sind weiterhin bullisch und sprechen für weiteres Aufwärtsmomentum in die Region von über 75.000 USD | Quelle: TradingView.com

Unser Fazit:

Insgesamt bleibt die Lage beim Bitcoin natürlich trotzdem weiter angespannt. Eine etwaige Bärenmarkt-Rallye im März sollte nicht als das Ende des Bären-Marktes missverstanden werden. Technisch muss Bitcoin zunächst die Widerstandszone bei 72.000 bis 73.000 US-Dollar überwinden, um die Rallye in Gang zu setzen. Im April oder Mai könnte der Kurs dann noch einmal in die Region von 50.000 bis 60.000 US-Dollar zurückfallen und dort den finalen Boden ausbilden.

Gewinner der Woche: Pi Network (PI) legt um über 30% zu

Der PI-Token des Pi Networks konnte in dieser Woche um mehr als 30% zulegen und zählt damit zu den klaren Performern unter den Top-100-Altcoins.

Der Kurs notiert wieder über der Marke von 0,26 US-Dollar, wenngleich der Token nach wie vor rund 92% unter seinem historischen Höchststand von knapp 3,00 US-Dollar handelt.

Auslöser der Kurs-Rallye war in erster Linie das Mainnet-Upgrade auf Protokollversion v20.2, für das das Core-Team eine verbindliche Deadline am 12. März 2026 gesetzt hatte. Bereits am 8. März war die vorangegangene v19.9-Migration erfolgreich abgeschlossen worden, was als initialer Funke für die Kurs-Rallye diente. Trader und Investoren interpretierten die konsequente Einhaltung technischer Meilensteine als klares Signal für die Weiterentwicklung des Netzwerks – insbesondere im Hinblick auf geplante DEX-Funktionen und DeFi-Lending.

Zusätzlichen Rückenwind lieferte die Spekulation rund um den bevorstehenden »Pi Day« am 14. März. Entwickler haben dieses Datum in der Vergangenheit immer wieder für größere Ankündigungen genutzt, was traditionell zu Kurssteigerungen im Vorfeld führt. Dieses Jahr kursieren Erwartungen bezüglich neuer Entwickler-Tools, der möglichen Ausweitung des Ökosystem-Fonds und eines potenziellen Listings auf der US-Börse Kraken, die PI bereits auf ihre Listing-Roadmap gesetzt hat. Parallel dazu sorgte die strategische Partnerschaft mit **OpenMind** – einem Unternehmen im Bereich KI und Robotik – für Aufsehen. Im Rahmen eines 100 Mio. US-Dollar-Ökosystemfonds wird evaluiert, wie OpenMind die Mining-Infrastruktur des Pi Networks für Rechenleistung nutzen könnte.

Zudem haben On-Chain-Analysten eine große Wallet-Adresse identifiziert, die ihre Bestände auf insgesamt 389 Mio. PI-Token im Wert von rund 84 Mio. US-Dollar aufgestockt hat.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
PI	0,27 US-Dollar	2,66 Mrd. US-Dollar	50 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Das Pi Network (PI) profitiert aktuell vor allem von der Spekulation rund um den Pi-Day am Samstag, sowie dem wachsenden KI-Narrativ durch die OpenMind-Partnerschaft. Dennoch ist Vorsicht geboten: Täglich werden über 4,6 Mio. Token freigesetzt, was erheblichen Verkäuferdruck erzeugt. Zudem bleibt die Kritik an der MLM-ähnlichen Mining-Struktur und der zentralen Kontrolle durch das Core-Team bestehen.

Verlierer der Woche: Kite AI (KITE) korrigiert um über 22% vom Allzeithoch

Der KITE-Token des KI-Krypto-Projekts Kite AI hat in dieser Woche eine scharfe Korrektur erfahren und zählt zu den größten Verlierern unter den Mid-Cap-Tokens. Der Kurs fiel von seinem jüngsten Allzeithoch bei rund 0,31 US-Dollar auf aktuell circa 0,24 US-Dollar – ein Rückgang von über 22%. Damit gibt KITE einen Großteil der beeindruckenden Rallye wieder ab, die den Token

seit den November-Tiefs um über 400% nach oben katapultiert hatte.

Hauptgrund für den Einbruch ist das klassische „Sell the News“-Event nach dem Start des Mainnets. Kite AI befand sich seit Beginn des 1. Quartals 2026 in einer massiven Aufwärtsbewegung, getrieben durch die Erwartung des Mainnet-Launchs. Viele Investoren hatten sich bereits im Februar und Anfang März positioniert. Da das Projekt nun in die nächste operative Phase übergeht – darunter Hackathons ab Ende März – nutzten große Halter die Liquidität konsequent für Gewinnmitnahmen.

Verschärft wurde die Korrektur durch die Tokenomics mit hoher Token-Inflation: **Monatlich fließen rund 66,7 Mio. KITE** aus dem Community- und Ecosystem-Topf in den Umlauf, wobei bisher nur etwa 18% des Gesamtangebots zirkulieren. Dieses zusätzliche Angebot traf in dieser Woche auf eine nachlassende Kaufnachfrage, was den Preisdruck verstärkte.

Hinzu kommt eine breitere Sektor-Rotation im KI-Bereich: Kapital fließt derzeit aus spekulativen Mid-Cap-KI-Projekten wie Kite AI zurück in etabliertere Protokolle wie **Bittensor (TAO)** oder **Near Protocol (NEAR)**, die bereits ein größeres Ökosystem an aktiven Entwicklern vorweisen können.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
KITE	0,24 US-Dollar	440 Mio. US-Dollar	150 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Der Kurssturz bei Kite AI (KITE) ist weniger auf fundamentale Probleme im Protokoll zurückzuführen als vielmehr eine gesunde, wenn auch schmerzhaft Korrektur nach dem Mainnet-Hype. Die hohe Token-Inflation sowie die Kapitalrotation im KI-Sektor haben den Kurs zusätzlich unter Druck gesetzt. Positives Momentum könnte allerdings der für den 27. März angekündigte Hackathon liefern, bei dem die tatsächliche Nutzung der „Agentic Economy“ – also KI-Agenten auf der Blockchain – im Vordergrund steht.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin, Ethereum & NEAR

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen & ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 21. März](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.